

Gemeinde mit Vision (3): geliebt

*„Die eine Sache, die du mehr als alles andere willst;
die Sache, nach der dein Herz sich mehr sehnt, als nach allem anderen,
ist zu lieben und geliebt zu werden
und zu wissen, dass du in Zukunft für immer lieben und geliebt sein wirst.“*

Tim Keller

„Wir wissen uns von Gott geliebt. Den größten Liebesbeweis finden wir am Kreuz, an dem Gott in Jesus für uns gestorben ist. Diese Liebe ist beispiellos und vollkommen. Wir feiern sie in unseren Gottesdiensten und besonders im Abendmahl. Die Erfahrung dieser Liebe motiviert uns, einander und unsere Mitmenschen in Wort und Tat zu lieben – so gut wir können und mit Gottes Hilfe.“

(aus der neuen Vision der FeG Lörrach)

Bibelstellen

- 1. Johannes 4,7-16
- Matthäus 22,36-40

Einstiegsfragen:

(Wähle zwei Fragen aus, die für deine KG gut passt):

- Welcher Liebesfilm / welche Liebesgeschichte hat dich besonders bewegt? Warum?
- Versucht euch an einer Definition von Liebe: Was ist Liebe für dich?
- Nenne einen Unterschied zwischen deinem Idealbild von Liebe und der real gelebten Liebe in deinen alltäglichen Beziehungen (Ehepartner, Eltern, Kinder, Freunde)
- Wie lieben Männer? Wie lieben Frauen? Gibt es einen Unterschied?

Vertiefung der Predigt

Lest gemeinsam den Bibeltext aus 1. Johannes 4, 7-16 (empfohlene Übersetzung: NGÜ)

I. Der URSPRUNG der Liebe

Liebe ist etwas, das uns alle betrifft und das jeder von uns auf seine eigene Weise erlebt und versteht. Der Bibeltext aus dem 1. Johannesbrief öffnet dabei eine Perspektive, die vielleicht über das hinausgeht, was wir spontan mit Liebe verbinden: Er beschreibt Liebe als etwas, das ihren Ursprung in Gott hat. Dieser Gedanke kann herausfordern, aber auch neue Tiefe geben.

- Was wird in Vers 7 über den Ursprung der Liebe? Wie verstehst du das?
- Ist Liebe für dich eher deine Privatsache, in die du niemanden reinreden lässt, oder darf Gott deine Art zu lieben beeinflussen? Wie zeigt sich das konkret in deinem Alltag?
- Wenn du merkst, dass du dich eher abgrenzt: Woran könnte das liegen?

II. Liebe und die Erkenntnis Gottes

Der Text geht noch einen Schritt weiter und verbindet Liebe ganz eng mit der Frage, wer Gott ist und wie wir ihn erkennen. Dabei wird deutlich: Es geht nicht nur um Wissen über Gott, sondern um eine Erfahrung, die mit dem eigenen Leben zu tun hat. Liebe wird hier zu etwas, das mit Gotteserkenntnis zusammenhängt. Dies zeigt uns auch einen möglichen Zugang, Gott tiefer zu verstehen.

- In Vers 8 heißt es: „Nur wer liebt, hat Gott erkannt.“ Was könnte das konkret bedeuten?
- Wenn du auf deine Beziehungen schaust (z. B. Partner, Kinder, Eltern, Geschwister): Was hast du darin über Liebe gelernt? Gibt es dabei etwas, das dir auch hilft, Gott besser zu verstehen?
- Wo erlebst du Unterschiede zwischen menschlicher Liebe und Gottes Liebe?
- Und gibt es vielleicht auch überraschende Gemeinsamkeiten?

III. Liebe und Jesus

Im nächsten Abschnitt wird beschrieben, wie Gottes Liebe konkret sichtbar wird: nicht nur als Gedanke oder Aussage, sondern ganz greifbar in der Person von Jesus Christus. Damit bekommt das Thema Liebe eine sehr konkrete Gestalt. Gleichzeitig wird deutlich, dass diese Liebe nicht nur etwas ist, das wir betrachten, sondern auch etwas, das Auswirkungen auf unser eigenes Leben haben kann.

- In den Versen 9 und 10 wird beschrieben, wie Gottes Liebe in Jesus Christus sichtbar wird. Was spricht dich daran besonders an? Was bedeutet es für dich persönlich, dass Gottes Liebe so konkret geworden ist?
- In Vers 11 wird daraus eine „Verpflichtung“ zur Liebe abgeleitet: Wie verstehst du diesen Zusammenhang? Fühlt sich das eher wie Druck an oder eher wie eine Einladung – und warum?

IV. Liebe als Zeugnis

Gottes Liebe bleibt nicht nur etwas, das wir verstehen oder annehmen, sondern sie soll auch im konkreten Miteinander von Menschen sichtbar werden. Damit rückt der Alltag in den Fokus: Beziehungen, Begegnungen und Situationen, in denen sich zeigt, wie Liebe gelebt wird. Gleichzeitig wird deutlich, dass diese Liebe nicht nur aus eigener Kraft entsteht, sondern mit Gottes Wirken in Verbindung steht.

- Vers 12 sagt, dass Gottes Liebe durch uns sichtbar wird. Wo erlebst du das konkret – in der Gemeinde oder im Alltag?
- In welchen Situationen fällt es dir leicht zu lieben? Und wann wird es herausfordernd?

- Wenn du dich in eine Außenperspektive begibst: In welchen Situationen nimmst du die Liebe zwischen Menschen besonders wahr – eher dort, wo Liebe leichtfällt, oder dort, wo Menschen einander lieben, obwohl es sie viel kostet?
- „Liebe wächst dort, wo man sich liebt, obwohl das Gefühl der Liebe noch nicht da ist.“
Was denkst du über diese Aussage? Inwiefern könnte sie deine Ehe bzw. deine Beziehungen zu Eltern oder Kindern prägen?
- In Vers 13 kommt der Heilige Geist ins Spiel. Im Galaterbrief 5 wird Liebe als Frucht des Geistes beschrieben. Das ist eine ermutigende Perspektive, weil sie deutlich macht, dass wir beim Lieben nicht nur auf uns selbst gestellt sind. Hast du schon einmal erlebt, dass du Liebe schenken konntest, die du aus eigener Kraft so nicht hervorgebracht hättest?

Reflexionszeit

Lest zum Abschluss noch einmal gemeinsam Vers 16 aus dem 1. Johannesbrief. Dieser Vers fasst vieles von dem zusammen, worüber wir heute nachgedacht haben. Nehmt euch einen Moment Zeit:

- Was spricht dich daran besonders an?
- Gibt es Gedanken oder Fragen, die dir noch nachgehen?
- Wie könnte ein konkreter nächster Schritt für dich aussehen, um in der Liebe zu wachsen?

Vielleicht kann jeder für sich einen Satz oder Impuls mitnehmen, der ihn in die kommende Woche begleitet.

Gebet

Zum Abschluss wollen wir gemeinsam beten und Gott mit hineinzunehmen in das, was uns bewegt und herausfordert.

Du kannst Gott alles anvertrauen, was dir heute durch den Kopf geht. Er ist es, der dir die Kraft schenken kann und Veränderung genau da bewirkt, wo du sie brauchst.



Vision - Übersicht

göttlich	menschlich	geliebt
<p>1. Christus, weil wir durch ihn Gott begegnen</p> <p>2. Bibel, weil sich Gott darin offenbart</p> <p>3. Gebet, weil Gott heute noch handelt und spricht</p> <p>4. Gnade, weil wir durch sie heil werden</p>	<p>5. Gemeinschaft – einladend und authentisch</p> <p>6. Einheit in Vielfalt – bereichernde Unterschiedlichkeit</p> <p>7. Nachfolge, weil Glaube etwas kostet</p>	<p>8. Nächstenliebe – für das Wohl unserer Mitmenschen</p> <p>9. Anbetung, weil Gott es wert ist</p>

